

bisher bekannten Codices beruht die jüngste von Swietek besorgte Ausgabe, die leider auch nicht als abschließend bezeichnet werden kann. In den Quellennachweisen und im Sachkommentar ist die neue Edition stärker von der Ausgabe Ettlingers abhängig, als in den Noten zum Ausdruck gebracht wird¹², und der Text selbst ist nicht frei von Flüchtigkeitsfehlern¹³.

Im folgenden soll auf einen neuen Textzeugen des Prüfeninger Schriftstellerverzeichnisses hingewiesen werden: Codex 38 (25) der Stiftsbibliothek Götting (= Go) enthält auf fol. 67^r–78^r, von zwei Händen des ausgehenden 12. Jahrhunderts geschrieben, unseren Text, auch hier wie in fast allen übrigen Handschriften im Anschluß an die Schriftstellerkataloge des Hieronymus und Gennadius¹⁴. Obwohl die

de Prumau, Custos eccl. Patav. obiit decima die Decembris (nach kopialer Überlieferung hg. von Ludwig Heinrich K r i c k, Das ehemalige Domstift Passau und die ehem. Kollegiatstifte des Bistums Passau [1922] S. 262). Irreführend ist die Behauptung von Alfred F e d e r, Studien zum Schriftstellerkatalog des Heiligen Hieronymus (1927) S. 63 und S. 85, der Anonymus Mellicensis sei auch in London, British Library, Harleianus 3155 enthalten; den genaueren Beschreibungen dieser Handschrift bei Nikolaus H ä r i n g, Der Literaturkatalog von Affligem, Revue Bénédictine 80 (1970) S. 64–96, bes. S. 67 und W i t t e, Catalogus (wie Anm. 1) S. 29 ist zu entnehmen, daß Feder den Melker Anonymus mit dem Katalog von Affligem verwechselte.

¹² Um dies an einigen Beispielen zu demonstrieren: S w i e t e k, Wolfger (wie Anm. 9) S. 57 f. führt aus, daß im Literaturkatalog die Chronik Hermanns von Reichenau ausgeschrieben ist und belegt dies durch Paralleldruck des Anonymus, der Hermannschronik und der Bertoldchronik, vermerkt aber nirgends, daß E t t l i n g e r, Anonymus (wie Anm. 5) S. 26 mit den gleichen Belegstellen zum gleichen Ergebnis gelangt war; S. 38 weist S w i e t e k mit Hilfe einer aussagekräftigen Lesart nach, daß der Autor die Hermannschronik in der Redaktion des clm 14613 (aus St. Emmeram) benutzt haben muß, ohne anzugeben, daß die gleiche und für die Lokalisierung des Werkes entscheidende Beobachtung schon bei E t t l i n g e r, Anonymus S. 15 f. zu finden ist; ebenso wäre S. 68 bei den Bemerkungen zu clm 13080 ein Hinweis auf B i s c h o f f, Wolfger (wie Anm. 2) Sp. 1055 notwendig gewesen. Wenn Hubert S i l v e s t r e (wie Anm. 3) S. 93 an Swieteks Sachkommentar die „heureuse idée“ rühmt, die Erwähnungen der behandelten Werke in den einschlägigen Regensburger Bibliothekskatalogen anzugeben, so ist zu vermerken, daß diese Nachweise schon bei Ettlinger zu finden sind. Die allgemeine Bemerkung zu Ettlingers Edition „that it identified some of the major sources“ (S w i e t e k, Wolfger [wie Anm. 9] S. 98), ersetzt nicht die notwendigen einzelnen Verweise.

¹³ S w i e t e k, Wolfger (wie Anm. 9) hat die Druckfehler der Edition Ettlingers in seiner Ausgabe gleich zweimal – im Vorwort S. 98 ff. und im Variantenapparat – vollständig angeführt. Daß seine eigene Arbeit von derartigen Mängeln auch nicht frei ist, mag folgende Auswahl zeigen: Z. 36 *bene*] *bone*; Z. 216 *Agilufi*] *Agilulfi*; Z. 217 *Theodeline*] *Theodelinde*; Z. 311 *libarare*] *liberare*; Z. 433 *paris*] *pars*; Z. 456 *Durum*] *Eurum*; Z. 484 *fenus*] *cenus*; Z. 948 *eximum*] *eximium*; Z. 952 *docrus*] *doctus*; Z. 1032 *Mentensis*] *Mettensis*; Z. 1042 *reprehendi*] *reprehendendi*; Z. 1116 *trinitatis*] *trinitatis*; u. a.

¹⁴ Vgl. zu dieser Handschrift die genaue Beschreibung von Vinzenz W e r l, Manuscripten-Catalog der Stiftsbibliothek Götting 1 (handschriftlich, Götting 1843/44, jetzt durch University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, allgemein zugänglich gemacht) S. 112 ff.; der Codex enthält fol. 34^v–55^r Hieronymus, De viris illustribus, fol. 55^r–56^r die Fortsetzung des Gennadius. Die daran anschließenden